



**Liebe Wandsbekerinnen,  
liebe Wandsbeker,**

mit unserem Infobrief bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bürgernähe, Transparenz und Kenntnis der Themen vor Ort das politische Handeln in unserem Bezirk bestimmen.

Wandsbek soll liebenswerter und interessanter werden. Mit neuen Beteiligungsformen wollen wir Wandsbek gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Ihre Anja Quast  
(Fraktionsvorsitzende)

## BEZIRKSVERSAMMLUNG AM 12.12.13

Am 12. Dezember findet die letzte Sitzung der Bezirksversammlung Wandsbek für das Jahr 2013 statt. Im Rahmen dieser Sitzung wird der Wandsbeker Kulturpreis feierlich verliehen

Unsere Fraktion hat den Antrag **Fußgängerleitsystem nach Wandsbek** zur Debatte eingereicht und gemeinsam mit der Grünen-Fraktion den Debatteantrag **Städtebauliches Quartiersmonitoring zur Prüfung einer Sozialen Erhaltungsverordnung für Eilbek** eingebracht.

Weiterhin haben wir den Antrag **Informationen zum Trogbau Hammer Straße auf die Website** eingereicht, mit dem Antrag wollen wir erreichen, dass die Informationen über die Großbaustelle im Herzen Wandsbeks auf der Homepage des Bezirksamtes

verlinkt werden.

Der Antrag **Mehr Sicherheit auf dem Saseler Markt: Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich statt wilder Raserei** (Details siehe im Artikel auf Seite 2) von SPD und Grünen gemeinsam der Koalition. Mit der von rot-grün vorgelegten und im FinK einstimmig beschlossenen Beschlussvorlage zur **Vergabe von Haushaltsmitteln der Bezirksversammlung** sollen Projekte und Vorhaben finanziell und planerisch abgesichert werden, die für den Bezirk unverzichtbar sind.

**Die SPD-Fraktion  
wünscht Ihnen  
eine entspannte  
Weihnachtszeit!**

## Kulturpreis für Torhaus Wellingsbüttel

Mit dem Kulturkreis Torhaus wird eine Wandsbeker Kultureinrichtung geehrt, die sich durch ein hohes ehrenamtliches Engagement auszeichnet und wichtige Stadtteilkulturarbeit leistet. Der Kulturkreis erfüllt gesellschaftliche und soziale Aufgaben und wirkt deutlich über die Grenzen des Alstertals hinaus.

Das breite Veranstaltungsangebot umfasst Lesungen, Konzerte, kleinere Theaterstücke, verschiedene Seminare und Kurse, Filmvorführungen und vieles mehr bis hin zu Kinderferienprogrammen und Kunsthand-

werkermärkten. Über 10.000 Besucher bei etwa 50 bis 55 Veranstaltungen jährlich sprechen für sich und die Qualität der Arbeit im Torhaus.

Viele namhafte Schauspieler, Autoren, Musiker und Künstler aus dem norddeutschen Raum und anderen Bundesländern kommen immer wieder gerne in das Torhaus. Mittelpunkt der Kulturarbeit ist das unter Denkmalschutz stehende TORHAUS in Wellingsbüttel, ein baugeschichtliches Kleinod, in dem sich Historie und Kulturarbeit in idealer Weise ergänzen.

Der Kulturkreis hat es geschafft, einen ehemaligen Pferdestall des Wellingsbüttler Herrenhauses zu einem lebendigen Kulturzentrum für den Stadtteil und darüber hinaus zu entwickeln. Das über 250 Jahre alte, denkmalgeschützte Gebäude bietet heute eine einzigartige und fast familiäre Atmosphäre. Es ist nicht nur wunderbare Heimstatt für viele Kulturveranstaltungen, sondern nebenbei begehrter Ort für romantische Hochzeiten, stilvolle Empfänge und fröhliche Feiern.

# Soziale Erhaltungsverordnung für Eilbek

Die rot-grüne Koalition in Wandsbek möchte Eilbek vor Gentrifizierung schützen und den Anstieg der Mieten bremsen. Deshalb will sie eine Soziale Erhaltungsverordnung für den Stadtteil prüfen. Bei Neuvermietungen in Eilbek liegt die Quadratmetermiete bei 9,66 Euro kalt, mit steigender Tendenz. Der Bodenrichtwert für Geschosswohnungsbau erhöhte sich in Eilbek von 2008 bis 2012 um 31 Prozent.

Es ist gut, wenn in Eilbek investiert wird und der Stadtteil gewinnt. Aber es kann schnell passieren, dass die Häuser so schön renoviert werden, dass es keiner mehr bezahlen kann. Wer jetzt keine Vorbereitungen trifft, kann keine Erhaltungsverordnung erlassen, wenn es einmal nötig wird.

Um eine Soziale Erhaltungsverordnung förmlich erlassen zu können,

muss der Senat Daten erheben, die ein Aufwertungs- und Verdrängungspotenzial sowie einen Verdrängungsdruck nachweisen. Dieser Nachweis wird in der Regel mit einer einmaligen Plausibilitätsprüfung erbracht, die mit dem üblichen Vorlauf bis zu zwei Jahre dauern kann. Die Soziale Erhaltungsverordnung erschwert in genau festgelegten Gebieten Luxussanierungen und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen zum Teil erheblich.

Die Koalition möchte jetzt für Eilbek ein "städtebauliches Quartiersmonitoring" erreichen: Anstelle der bislang üblichen Plausibilitätsprüfung für den Erlass einer Erhaltungsverordnung wird ein Stadtteil über einen längeren Zeitraum beobachtet. Die Entwicklung der Mieten und Bodenpreise wird fortlaufend dokumentiert, und bei Ausreißern kann schnell reagiert

werden. Ein solches begleitendes Monitoring läuft bereits im Bezirk Mitte für die Stadtteile Horn, Hamm und Borgfelde. Ein erster Jahresbericht soll Ende März 2014 vorgelegt werden.

Hamburg hat eine Soziale Erhaltungsverordnung bereits für die Neustadt erlassen und bis heute aufrechterhalten. Für St. Pauli, St. Georg und weitere Stadtteile in den Bezirken Eimsbüttel und Altona (u.a. das Schanzenviertel) sind Soziale Erhaltungsverordnungen in Arbeit. Die Wandsbeker Koalition möchte die Aufmerksamkeit nun auch auf andere, ebenfalls 'gefährdete' Stadtteile lenken. [wi](#)

Rainer Schünemann  
Fachsprecher  
für Stadtplanung



rainer.schuenemann@spdfraktion-wandsbek.de

# Mehr Sicherheit am Saseler Markt

Die rot-grüne Koalition fordert die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs in der Ladengasse Saseler Markt zwischen der Einmündung Kunastraße bis zur Kehre.

Das Saseler Zentrum lockt mit seinem reichhaltigen Angebot Einkäufer und Besucher von nah und fern an, egal ob per Pkw, Fahrrad, dem Bus oder zu Fuß. Aufgrund der starken Frequentierung häufen sich Nutzungskonflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern und die vorausgesetzte gegenseitige Rücksichtnahme kommt oftmals zu kurz.

Zwar ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf den zuführenden Straßen und am Saseler Markt bereits auf 30 km/h gedrosselt, das scheint aber gerade in der Ladengasse trotzdem noch zu schnell zu sein, da sich viele Fußgänger in diesem Kernbe-

reich aufhalten und zwischen parkenden Fahrzeugen über die Fahrbahn hin- und her wechseln. Viele gefährliche Situationen entstehen durch Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer und nicht angepasste Geschwindigkeit.

Im Zuge der Umgestaltung des Saseler Marktes sollen Maßnahmen getroffen werden, um diese Situation zu verbessern und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Da der Planungsprozess u.a. aufgrund einander entgegengesetzter Forderungen aus dem Stadtteil und entsprechender Abwägungen der Bezirkspolitik noch nicht zu Ende geführt wurde, sollte bereits jetzt mit Maßnahmen zur Verbesserung begonnen werden, die die weitere Umgestaltungsplanungen als solche nicht beeinflussen.

Ein zentraler Vorschlag von Seiten der Geschäftsleute sowie weitere Teile der Saseler Bevölkerung ist die Forderung nach der Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs, in dem nur mit Schrittgeschwindigkeit 10 km/h gefahren werden darf. Aus Sicht von SPD und Grünen sind die formalen Voraussetzungen zur Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs durch die StVO nachweislich durch die vorherrschende Situation vor Ort gegeben. [wi](#)

André Schneider  
Fachsprecher  
für Wirtschaft  
Regionalsprecher  
Alstertal



andre.schneider@spdfraktion-wandsbek.de